

<b>Zeitschrift:</b>	Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio
<b>Herausgeber:</b>	geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement
<b>Band:</b>	112 (2014)
<b>Heft:</b>	12
<b>Rubrik:</b>	Communicaitons = Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 20. INTERGEO Berlin 2014: Fortschritte bei der Nachwuchsgewinnung

Wiederum als Ehrengäste des DVW waren Rudolf Künzsel, Präsident geosuisse, Maurice Barbieri, Präsident CLGE und IGS, und Jürg Kaufmann, past president geosuisse, an die 20. INTERGEO 2014 vom 6.–9. Oktober 2014 in Berlin eingeladen. Im Mittelpunkt stand eine weitere Zusammenkunft der Repräsentanten der deutschsprachigen und deutschsprechenden Berufsverbände, um die Fragen der Nachwuchsgewinnung und der Berufsbezeichnungen weiter zu besprechen.

Daneben bot die INTERGEO ein überwältigendes Angebot an Geräten inklusive der Fluggeräte, Hardware, Software und Dienstleistungen. Das reichhaltige Kongressvortragsprogramm bot Einsicht in die technischen Entwicklungen und Trends, in neue Methoden und regte das Nachdenken an über die Rolle, welche die Geodäten bei der Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen der Gesellschaften und Ressourcennutzung einnehmen werden.

### Aussprache der Präsidenten der deutschsprachigen und deutschsprechenden Berufsverbände

Für eine weitere Aussprache der Präsidenten und einzelnen Begleitern der Berufsverbände aus Belgien, Deutschland, Österreich, Luxemburg, den Niederlanden und der Schweiz betreffend Fragen zur Nachwuchsförderung, Ausbildung und Berufsbezeichnung stellte der DVW das Medienzentrum zur Verfügung. Rudolf Künzsel besorgte die Einladung in Absprache mit dem Präsidenten des DVW und schlug vor, dass eine gemeinsame vorbereitete Resolution zu Händen der Politik gefasst werden könnte. In einer ersten Runde informierten die Anwesenden über die Entwicklungen und Erfahrungen in ihren Ländern wie folgt:

In Deutschland hat sich die 2011 aufgrund einer Grundsatzstudie vorgeschlagene, durch



Abb. 2: Gruppenbild der Präsidenten der nationalen Verbände. v.l.n.r: Julius Ernst, ÖVG Obmann ARGE BVD, Christof Reck, Vizepräsident DVW, Paul Derkum, Präsident OLGE (Luxemburg), Gert Steinkellner, Präsident ÖVG, Karl-Friedrich Thöne, Präsident DVW, Jean Yves Pirlot, Präsident OBGE (Belgien), Peter Hoogwerf, Präsident GIN (Niederlande), Rudolf Künzsel, Präsident geosuisse, Hendrik Westerbeek, SAGEO (Niederlande), Christof Käser, Präsident SOGI, Jürg Kaufmann, past president geosuisse.

alle Verbände gemeinsam beschlossene, einheitliche und einfache Berufsbezeichnung «Geodät» durchgesetzt. Der Begriff, der im Altgriechischen geo=Erde und däsie=teilen bedeutet, hat *«ihren Ursprung in der Notwendigkeit, Land aufzuteilen, Grundstücks- und Eigentumsgrenzen zu definieren und Landesgrenzen zu dokumentieren. Ihre Geschichte reicht bis in die «hydraulische Gesellschaft» des alten Ägypten zurück, wo der Beruf des Geodäten alljährlich nach der Nilüberschwemmung für einige Wochen zum wichtigsten des Landes wurde»*. Manifestiert wird dieser Begriffswechsel unter anderem durch das neu herausgekommene Pixi-Kinderbüchlein «Ich hab eine Freundin, die ist Geodatin», damit bereits frühzeitig Kinder und Jugendliche aufmerksam werden. Alle Schulen unterstützen diesen Begriffswechsel, welcher die Tätigkeiten Messen, Dokumentieren und Neuordnen der Berufsleute klar umschreibt, uneingeschränkt.

Unsere deutschen Kollegen erfuhren klar, dass das Internet als das Kommunikationsmittel schlechthin von jungen Leuten benutzt wird und sie erreichten mit der Homepage «Arbeitsplatz Erde» ([www.arbeitsplatzerde.de](http://www.arbeitsplatzerde.de)) grosse Erfolge. Daneben werden im ganzen Lande Kampagnen zur Nachwuchsgewinnung durchgeführt. Diese Aktivitäten steigern das Interesse nachweislich und die Studierendenzahlen sind spürbar angestiegen.

In Österreich hat der ÖVG das Thema mit einem Vortrag des Präsidenten des DVW Prof. Dr. Karl-Friedrich Thöne und einer Sonder-

nummer 2/2014 der Zeitschrift vgi ([www.ovg.at](http://www.ovg.at)) aufgegriffen und die Diskussion ist im Gange. Es konnte noch nicht eine ähnlich kohärente Auffassung wie in Deutschland erzielt werden. Noch nicht alle Beteiligten ziehen am gleichen Strick. Trotzdem haben die Hochschulen in Wien und Graz genügend Studierende.

Belgien und Luxemburg haben als kleine Länder noch keine speziellen landesweiten Massnahmen ergriffen, verfolgen aber die Entwicklungen aufmerksam und versuchen mit Einzelmaßnahmen und persönlichem Einsatz den Nachwuchs zu sichern.

Die Niederlande haben, allerdings unter dem Titel Geoinformation, ein durchgreifendes Förderprogramm im Rahmen einer Foundation entwickelt, das bereits mit der Primarschulstufe beginnt. Dieses Netzwerk wurde den Teilnehmern der geosuisse-Studienreise im September 2014 auf überzeugende Art



Abb. 1: Das grosszügige Messegelände im Westen von Berlin.



Abb. 3: Der attraktiv gestaltete Stand der ARGE Landentwicklung mit Informationstafeln, Bildschirm für Kurzvorträge.



Abb. 4: Blick aus der Prachtsstrasse «Unter den Linden» über den Pariser Platz Richtung Westen zum Brandenburgertor.

und Weise vorgestellt. Auch die Niederlande haben eine entsprechende Homepage ([www.arbeitsmarktgeo.nl](http://www.arbeitsmarktgeo.nl)) eingerichtet. Der Erfolg dieser Massnahmen ist unübersehbar. In der Schweiz ist die Begriffsbildung durch die Mehrsprachigkeit grundsätzlich schwieriger

und die Terminologie Geomatik wurde erst vor nicht allzu langer Zeit eingeführt, befriedigt aber nicht. Die Diskussion der Begrifflichkeit hat deshalb noch nicht die notwendige Tiefe erreicht. In Zusammenarbeit mit den Hochschulen und andern Verbänden leitete geosuisse erste Massnahmen ein. Die Nachwuchsgewinnung ist nach wie vor ungenügend und die Studierendenanfängerzahlen erlauben es oft nicht, vorgesehene Lehrgänge durchzuführen. Hier ist noch viel Arbeit zu leisten.

Allgemein waren sich die Teilnehmer explizit einig, dass es ein grosser Vorteil wäre, wenn im deutschsprachigen Raum die gleichen Begriffe mit entsprechender Hinterlegung verwendet würden.

Der Vorschlag für eine gemeinsame Resolution wurde sehr positiv aufgenommen, besprochen und folgendes Vorgehen wurde einhellig beschlossen:

- Der Inhalt des Resolutionstextes findet einhellige Zustimmung der anwesenden Präsidenten und Repräsentanten.

- Auf nationaler Ebene soll es den einzelnen Verbänden überlassen werden, wie sie die Resolution praktisch einsetzen und verbreiten.
- Auf europäischer Ebene wird die CLGE gebeten, für eine geeignete Verbreitung der Botschaft besorgt zu sein.

Alle Teilnehmer beurteilten das Treffen als wertvoll, so dass an der nächsten INTERGEO 2015 in Stuttgart ein weiteres Treffen durchgeführt wird.

## INTERGEO Fachprogramm

Das Fachprogramm, das als Bestandteil die dritte nationale INSPIRE-Konferenz und die Geodätische Woche umfasste, bot eine grosse Auswahl an Vorträgen. Das Thema Geodaten, in Verbindung mit den Kernthemen Klimawandel, Energiewende, Verkehrsinfrastruktur, Hochwasservorsorge, Wohnungsnot beherrschte das Feld, wobei eine Verschiebung des Schwergewichts von der Datenerfassung auf die Nutzung und Wertschöpfung fest-



Abb. 5: Information am Pariser Platz zur Zeitgeschichte mittels Orthophoto über den Verlauf der Berliner Mauer und der Sperrzone (Errichtung 13. August 1961 bis Mauerende 9. November 1989).

gestellt werden konnte. Immer deutlicher ist festzustellen, dass praktisch in allen Kernthemen Sinn und Zweck der Datenerhebung und des Datenmanagements für Landentwicklung, Landmanagement und selbstverständlich der Eigentumssicherung zu dienen haben.

#### INSPIRE-Konferenz

Die dritte nationale INSPIRE-Konferenz bot einen Überblick über die Fortschritte, aber auch über die Probleme, welche sich bei der Umsetzung dieser EU-Richtlinie in Deutschland stellen. Die institutionellen Hindernisse, vor allem bei der Einbindung der Bundesländer und der Gemeinden, sind immer noch vorhanden und oft nicht einfach zu überwinden. Trotzdem sind Fortschritte unübersehbar und die Anzahl begeisterter Nutzer der Infrastruktur steigt an.

#### Landmanagement

Das Landmanagement war sowohl im Fachprogramm als auch in der Ausstellung prominent vertreten. Als Folge der breiteren Verfügbarkeit und Nutzung der Geodaten und den daraus gewonnenen Geoinformationen

erhalten die traditionellen Methoden und Verfahren des Landmanagements, wie die Landumlegung, Siedlungsentwicklung, Infrastrukturbereitstellung eine grössere Wirkung infolge wesentlich verbesserter Darstellungsmöglichkeiten im Rahmen der immer wichtiger werdenden partizipativen Verfahren. Der Einbezug von Parametern wie Umwelt, Klima, Schutzbedürfnisse etc. erfordert die Anpassung der Verfahren. Die ARGE Landentwicklung (Zusammenschluss der Länderverwaltungen im Landmanagement, entspricht der suissemelio in der Schweiz) präsentierte sich mit einem methodisch ausgezeichnet gestalteten Stand mit Kurzvorträgen.

#### Fachmesse

Die reichhaltige und weltweit grösste Fachmesse, welche zu allen Aspekten der Berufsausübung Hilfsmittel anbot, beeindruckte alle Teilnehmer. Im Gegensatz zur letztjährigen INTERGEO mussten die UAVs (unmanned aircraft vehicle), der «Boom-Artikel», «am Boden» bleiben und durften nicht mehr in den Ausstellungshallen um die Köpfe fliegen. Sie hatten ihren Auftritt im Aussenbereich. In der Ausstellung war ein – allerdings noch wenig starker – Trend von der Datenbeschaffung zur Datennutzung spürbar. Die Karten waren immer noch prominent vertreten, obwohl die Daten mehr und mehr im Mittelpunkt stehen. Der mentale Wandel von einer plan- und kartonorientierten zu einer auf Daten fokussierten Denkweise scheint immer noch nur in kleinen Schritten Realität zu werden.

#### INTERGEO-Dinner

Rudolf Künzsel und Jürg Kaufmann waren zusammen mit einer Delegation der sibirischen Staatsakademie für Geodäsie, dem bisherigen Jean-Yves Pirlot mit seiner Frau und dem neuen CLGE-Vorsitzenden Maurice Barbier zum INTERGEO-Dinner durch den DVW geladen. Die Einladung war für uns eine überraschende Ehre und fand in einer offenen Gesprächsatmosphäre abseits der Hektik des Kongresses statt. Gelegenheit, um im kleineren Rahmen Fachgespräche zu führen und mit Toasts die gegenseitige Wertschätzung zu festigen. Dieser Anlass war sehr speziell und unvergesslich, auch weil wir alles auf Russisch und Deutsch hörten. Der deutsche DVW-Kollege aus Dresden hatte mit Dolmetschen wahrlich eine Herkulesaufgabe zu bewältigen.

#### Wichtige Eindrücke aus schweizerischer Sicht

Bei Diskussionen kam zum Ausdruck, dass in der traditionell staatlich dominierten Organi-

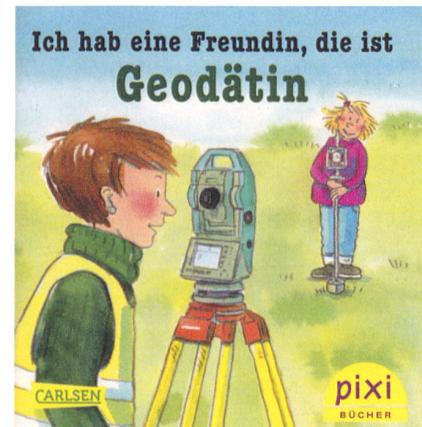


Abb. 7: Pixie-Heft zur Nachwuchsförderung.

sation des Geodäsiewesens Deutschlands eine Bewegung in Richtung Privatisierung stattfindet. Der Staat baut, vor allem aus Gründen der kritischen Finanzlage der öffentlichen Haushalte, im Bereich Kataster und Landmanagement Stellen ab. Die Menge der Aufgaben nimmt aber zu. Dies führt dazu, dass vermehrt private Ingenieurbüros mit Aufgaben, die bisher von staatlichen Stellen gelöst wurden, beizogen werden und anderseits besteht die Gefahr, dass gesetzlichen Verpflichtungen zu wenig nachgekommen wird und das verbleibende Personal frustriert ist.

#### Berlin – immer eine Reise wert

Leider konnten die fantastischen touristischen Angebote der deutschen Hauptstadt nur marginal genutzt werden. Dank dem dichten ÖV-Netz, insbesondere der tadellosen U-Bahn, reichte es im Morgengrauen, die erwachende Stadt zu erleben und einen Blick «Unter den Linden» durchs Brandenburger Tor zu werfen, um bestätigt zu haben, dass diese entsetzliche Mauer glücklicherweise seit 25 Jahren abgebrochen ist. Die Stadt war, nebst Kongress- und andern Touristen, voll von Abschlussklassen, welche als Ziel ihrer Abiturreise die Hauptstadt gewählt hatten. Auch für die INTERGEO übte dieser Durchföhrungsstadt eine grosse Anziehungskraft aus. Die Rekordbeteiligung in der letztjährigen Ruhr-Metropole Essen wurde in Berlin gebrochen.

Jürg Kaufmann, Rudolf Künzsel



Abb. 6: Publikumsinformation an der U-Bahnbaustelle über die Bedeutung der Vermessung beim Untertagbau.